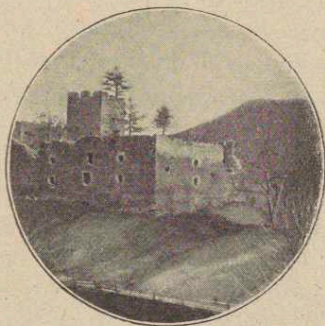


und noch manch anderer Sommerparteien einer gründlichen Renovirung unterzogen. Auch in den letzten Jahren hat der jetzige Herr Pfarrer so manches machen lassen, besonders ein neues Geläute ist ihm zu danken, so dass die Kirche gegenwärtig von aussen und im Innern einen recht freundlichen Eindruck macht. Hinter der Kirche steht das in den Siebziger-Jahren erbaute und 1895 erweiterte Schulhaus. Dass im ehemaligen Schlosse Tempelherren gehaust haben sollen, ist durch nichts erwiesen und wird auch von allen Forschern sehr bezweifelt.

Im Gebiete der Gemeinde Puchberg liegen noch die kaum mehr wahrnehmbaren Ruinen der Schlösser Losenheim und Stolzenwörth. Dass diese beiden ehemaligen,



Ruine in Puchberg.

übrigens kleinen Burgen, wovon die erstere am Fusse des Schneeberges, die andere an der Strasse nach Sierning lag, durch eine Brücke verbunden gewesen sein sollen, ist schon mehr als Sage, denn diese Brücke müsste eine Stunde lang gewesen sein und das Wasser hätte wohl nicht sehr tief sein können.

Auch ist nicht erwiesen, dass einst auf der Mamauwiese ein Nonnenkloster stand. Aber ganz abzuweisen dürfte die Sache doch nicht sein, da diese Wiese einst Nonnenwiese hiess und das Klosterthal schon lange als Klosterthal in Urkunden vorkommt, ehe es noch in Gutenstein ein Kloster gab, von welchem Viele meinten, dass das Klosterthal davon seinen Namen hätte. Aber was sicher erwiesen ist, das, dass über die Mamauwiese von Schwarzau her über Puchberg-Fischau nach Baden eine Römerstrasse führte (Salzstrasse). Die ganze Gegend bis an die Piesting gehörte bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts zur steirischen Mark, und erst von da an wurde der Semmering als Grenzscheide der österreichischen und steirischen Mark bestimmt.